



Madrigalkomödie begeisterte Zuschauer in Jakobikirche

Stralsund. Einen Genuss der besonderen Art hatten am Sonntagnachmittag rund 80 Besucher in der Kulturkirche St. Jakobi. In einer erstklassigen Interpretation des Bessiner Kammerchors und des Figurentheaters Chemnitz wurde das bedeutsamste Werk des italienischen Komponisten Horazio Vecchi, die Madrigalkomödie L' Amfiparnaso aus dem Jahre 1594 aufgeführt.

Wie der Kulturmanager von St. Jakobi, Dr. Franz Trieben-ecker, betonte, war das Madrigal die wichtigste weltliche Musikform seiner Zeit und hatte seine Blüte in Renaissance und Frühbarock in den wenigen Jahren zwischen 1580 und 1620. Bei der Komödie handelt es sich um eine Rarität im Stile der Commedia dell' Arte mit ihren typischen Figuren.

Die hohe mehrstimmige Kunst des 16-köpfigen Chores verband sich vergnüglich mit derb-volks-tümlichen Elementen, die von den Puppenspielern detailgetreu und lebensnah gezeigt wurden. Die acht verschiedenen mannsgroßen Figuren wurden – eben noch schlaff im Publikum sitzend – durch die Hände und Stimmen von Martin Thoms und Manfred Blank Charaktere aus Fleisch und Blut. Tabea Brode begleitete den Chor und setzte sparsame Akzente mit ihren Instrumenten Laute, Gitarre und der Theorbe, einem Zupfinstrument mit sehr langem Hals. Das amüsante Drama von Liebe und Eifersucht wurde geleitet von Friedemann Stolte und war den Zuschauern am Ende minutenlangem begeisterter Beifall wert.

Kammerchormusik und Puppenspiel mit mannsgroßen Figuren – diese besondere Mischung sorgte für ein außergewöhnliches Kunsterlebnis in der Jakobikirche. Dargeboten wurde eine Komödie aus dem 16. Jahrhundert.

Foto: A. Bückner

A. BÜCKNER